



Wie wirkt dieser Schreibstil?

Ruyi hat Folgendes geschrieben: Bis zum „Nicht mehr.“ liest sich das so ganz gut. Du führst mit einem interessanten Ereignis zum eigentlichen Thema hin, deiner Depression, und lässt anklingen, dass du aktiv etwas dagegen tun möchtest. Diesen Teil könnte ich mir sehr gut als Teaser/Prolog für dein Projekt vorstellen.

Dein Stil hat etwas Plauderndes, als würdest du einen Brief oder Blogbeitrag schreiben. Dein letzter Absatz klingt dann allerdings so wischi-waschi (z.B. „Ich möchte mich nicht beschweren, das Leben ist nun einmal kein Ponyhof, und mein Leben ist an sich sowieso recht normal. Klar, es gab immer mal wieder Rückschläge, aber auch die waren im Grunde nichts Besonderes.“) und erzählt mir im Grunde fast gar nichts. Da (und natürlich für den Rest des Buches) würde ich auf jeden Fall versuchen, so fokussiert wie am Anfang zu schreiben.

Was meinst du mit Menschen ansprechen? Möchtest du ein Sachbuch schreiben und z.B. mit Vorurteilen über Depressionen aufräumen (dann würde ich aber nicht so ich-bezogen schreiben)? Oder möchtest du in diesem plaudernden Ton deine Biografie niederschreiben und Menschen im Sinne von "wie ihr euch bestimmt vorstellen könnt" ansprechen (das wäre mir für ein ganzes Buch zu viel, aber ich bin generell nicht so der Biografie-Typ)?

Von deiner letzten Idee, erste und dritte Person zu vermischen, bin ich nicht so angetan. Es handelt sich ja immer um dieselbe Person, also um dich. Evtl. könntest du das Buch "sachlicher" schreiben und die Kernelemente so wie deinen Einstieg etwas lockerer und optisch abgesetzt, vielleicht so in der Art Tagebuchauszüge/Briefe an eine nahestehende Person, aber eben alles in der Ich-Form.

Danke für dein Feedback! :) Ich kann mir gut vorstellen, dass dieser plaudernde Tonfall für ein ganzes Buch zu viel wäre. Von daher, dass ich die Idee hatte, um erste und dritte Person zu vermischen. Das hatte ich mir dann ungefähr so vorgestellt, dass ich ein "Kapitel" mit einer Situation / Erzählung / etc. in der dritten Person beginne, und dann diesen lockeren Schreibstil in der ersten Person verwende, um auf eben diese Situation einzugehen.

Ich habe schon öfters Bücher gelesen die abwechselnd Situationen aus der Vergangenheit und aus der Gegenwart beschrieben; ich erinnere mich gerade an ein Buch über den zweiten Weltkrieg, wo abwechselnd Situationen aus dem Weltkrieg in der ersten Person beschrieben wurden, etwa 1-3 Seiten meistens, und dann in der dritten Person dazu parallel eine Geschichte. Meine Idee wäre dann z.B. meine Geschichte wie einen Roman zu schreiben, mit diesen eher lockeren Stücken in der ersten Person zwischendurch? :)

Liebe Grüße,
Ellie[/b]

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).